

Hello Suhl
30.06.13

Erster Stammtisch des Vereins „Haus und Grund Suhl und Umgebung e.V.“

Bedarfsgerechter Wohnraum in Suhl

Suhl (DM) - Am 25.06.2013 fand in der Gaststätte „Tivoli“ in Suhl der erste Stammtisch des Vereins „Haus & Grund Suhl und Umgebung e. V.“ statt.

Erfreulich war, dass neben den Mitgliedern auch zahlreiche Interessierte der Einiadung aus der Presse gefolgt waren. Als Gast konnte der Vereinsvorsitzende Dr. Wolfgang Müller den CDU-Direktkandidaten für den hiesigen Wahlkreis, Herrn Mark Hauptmann, begrüßen.

Gleichzeitig war in Vorbereitung des Stammtisches eine Einladung an alle Fraktionen des Suhler Stadtrates ergangen, ebenfalls am Stammtisch teilzunehmen. Dieser Einladung waren Herr Kalkhake als Vertreter der Fraktion der CDU und Herr Spörer als Vertreter der Fraktion der FDP gefolgt.

In seinen Ausführungen zu Beginn der Versammlung hatte der Vereinsvorsitzende auf die diversen Wahlprogramme der Parteien hingewiesen, insbesondere dass die Wahlprogramme von Rot/Grün für den Grundstückseigentümer und Hausbesitzer/privaten Vermieter 7 Steuererhöhungen vorgesehen haben. Darüber, dass die Erhöhung

der Erbschaftssteuer, die Vermögensabgabe, die Erhöhung des Spitzensteuersatzes, um nur die Wesentlichen zu nennen, für private Investoren und den Mittelstand schädlich sind, war man sich in der Runde schnell einig. Gesetzliche Veränderungen, wie in dieser Legislaturperiode zur Erhöhung der Grunderwerbssteuer oder die Erhöhung der Hebesätze in den Kommunen für die Grundsteuer, wurden scharf kritisiert und bemängelt. Dies letztlich vor dem Hintergrund, wie sich die Situation in Suhl zeigt, dass oft Unternehmen darüber Klagen führen, dass für geeignetes Personal, das im Unternehmen eine Tätigkeit beginnen möchte, kein geeigneter Wohnraum da ist. Es wurde deshalb in der Diskussion durch alle Anwesenden Unverständnis dahingehend zum Ausdruck gebracht, dass man in Suhl Wohnblöcke abreist, statt wie auf dem Suhler Friedberg erfolgreich praktiziert, diese Blöcke zu sanieren und entsprechenden verbesserten Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Mit dem Abriss dieser Wohnblöcke wird - so die Auffassung vieler Diskussionsredner - Wohnraum künstlich ver-

knappt, obwohl es durchaus private Investoren geben würde, die bereit wären, diese Substanz zu kaufen und durch Rekonstruktion einer entsprechenden Aufwertung zuzuführen. Durch den CDU-Bundestagskandidaten Herrn Mark Hauptmann wurde gegenüber den anwesenden Eigentümern hervorgehoben, dass Maßnahmen im Bereich der energetischen Sanierung sinnvoll sind, da 40% des Endenergieverbrauchs im Gebäudebereich verbraucht werden. „Eine Zwangssanierung wie sie die SPD vorschlägt, lehne ich jedoch entschieden ab, da man vor allem ältere Hauseigentümer mit den Zwangsmaßnahmen nicht überfordern darf und soziale Bedürfnisse berücksichtigen müsse“, so Hauptmann, der als Mitarbeiter im Thüringer Bauministerium den Sachverstand erläuterte. Auch die entsprechende Trinkwasserverordnung hat sich laut Hauptmann in der Praxis zunehmend als ein „bürokratisches Monster“ erwiesen, wobei Nutzen, Aufwand und den Kosten in keinem Verhältnis steht. Für die Stadt sieht der Suhler Mark Hauptmann ebenfalls die bedarfsgerechte Entwicklung von Wohn-

raum in der entsprechenden Ausstattung und Qualität als einen wesentlichen Faktor dafür an, Suhl als Stadt künftig zu stärken und zu erhalten und der Stadt auch eine gewisse Attraktivität für den Lebensmittelpunkt zu geben. „Wir haben einen Mangel an bedarfsgerechten, barrierefreien und gehobenen Wohnungen in Suhl. Die Stadt Suhl wäre deshalb gut beraten, bevor künftig weiterhin die Abrissbirne über einzelnen Blöcken schwingt und diese schleift, zunächst Ausschau nach privaten Investoren zu halten und bei entsprechenden Angeboten der Rekonstruktion statt dem Abriss den Vorrang zu geben“, so der Bundestagskandidat. Letztlich, so das Fazit der Veranstaltung, entscheidet der private Grundbesitzer und Vermieter mit seinem Kreuz auf dem Stimmzettel darüber, ob die Parteien die Steuererhöhungen zu Lasten des Grundstückseigentümers in ihren Wahlprogrammen aufrufen, diese auch umsetzen können oder man durch entsprechende persönliche Entscheidung diesen Gedanken eine entsprechende Abfuhr erteilt.